

Erwin Otto Eduard von Bälz wurde am 13.01.1849 in Bietigheim im Königreich Württemberg geboren. Er starb am 31.08.1913 in Stuttgart und war ein deutscher Internist, Tropenmediziner und Anthropologe. Er war Leibarzt für das Japanische Kaiserhaus. Mit den ebenfalls aus Deutschland stammenden Chirurgen Wilhelm Schultze (1840-1924) und Julius Scriba (1848-1905) begründete er in Japan die moderne Medizin.



personalisierte Briefmarke aus Japan, 2011, Michel-Nr. 4403
(In Japan erkennt man diese Marken daran, dass das eigentliche Markenbild mit einem Liniendurchstich ausgetrennt werden kann – sozusagen als Zeichen der Distanzierung vom amtlichen Anteil der Marke.)

Er war der Sohn des Bauunternehmers Carl Gottlob Friedrich Bälz und Wilhelmine Caroline geborene Essig, Sein Bruder war der Jurist Dr. jur. Karl von Bälz (1860-1945). Karl Bälz besuchte in Stuttgart das Eberhard-Ludwigs-Gymnasium und studierte ab 1868 Medizin in Tübingen. Nach dem Physikum wechselte er nach Leipzig, wo er 1872 sein Studium abschloss. Im gleichen Jahr begann er seine Berufstätigkeit als Assistent des Internisten und Medizinhistoriker Carl Reinhold August Wunderlich (1815–1877) und dem Pathologen Ernst Leberecht Wagner (1829–1888). Er wurde 1872 in Leipzig promoviert und habilitierte dort 1876 mit einer Arbeit „Über akuten Gelenkrheumatismus“. In seiner Studienzeit war er Mitglied der Burschenschaft Germania Tübingen und im Krieg 1870/1871 als Feldarzt tätig. Während dieser Jahre lernte er u. a. den Mediziner Heinrich Botho Scheube (1853-1923) kennen.

Im Jahr 1876 wurde er in den Bund der Freimaurer aufgenommen und Mitglied der Stuttgarter Johannisfreimaurerloge „Wilhelm zur aufgehenden Sonne“, der Großloge „Zur Sonne“. Heute besteht diese in der Freimaurerloge „Furchtlos und Treu“ in Stuttgart, der Großloge der „Alten, Freien und Angenommenen Maurer von Deutschland (GLAFuAMvD)“, fort.

Über Kontakte mit einem japanischen Patienten wurde er 1876 als Kontaktausländer für zunächst zwei Jahre an die Medizinische Hochschule Tokio, ab 1877 die medizinische Fakultät der Universität Tokio, als Nachfolger des deutschen Arztes Agathon Wernichs (1843–1896) berufen. Als Hochschullehrer blieb er nahezu 30 Jahre in Japan und unterrichtete über 800 Schüler in der westlichen Schulmedizin.

Während seines Aufenthalts in Japan war er nicht nur als Universitätsprofessor tätig. Er wurde auch bei Sitzungen und Beratungen des japanischen Gesundheitsamts zu Rate gezogen und er führte die Aufsicht über die Universitätsklinik und unterhielt darüber hinaus eine eigene medizinische Praxis.

Auf Grund seiner medizinischen Fähigkeiten erhielt er in den 1890er Jahren die Berufung zum beratenden Hofarzt und zum Leibarzt des japanischen Kronprinzen. Er besuchte im Sommer 1899 die koreanische Hauptstadt Seoul und die Hafenstadt Busan und nahm dabei ethnologische Untersuchungen vor. 1903 war er erneut in Korea und machte mit Richard Wunsch (1869-1911) eine Expedition ins Innere des Landes. 1902 hielt Bälz seine Abschiedsvorlesung an der medizinischen Fakultät der Universität Tokio. Sein Amt als Hofarzt versah er bis zu seiner Heimreise 1905. Zu seinem Abschied aus Japan wurde er vom japanischen Kaiser mit dem „Großkreuz der aufgehenden Sonne“ ausgezeichnet.

Zurück in Deutschland nahm Bälz seine ärztliche Tätigkeit nicht wieder auf, um sich seinen anthropologischen Studien zu widmen. Im Jahr 1907 wurde er zum ersten Vorsitzenden der neugegründeten Deutschen Gesellschaft für Tropenmedizin gewählt. Sein großes Projekt, ein Lehrbuch über die Menschen Ostasiens zu schreiben, konnte er nicht mehr verwirklichen, da er 1910 an einer Gefäßerkrankung zu leiden begann. 1905 wurde Erwin von Bälz das Komturkreuz des Ordens der Württembergischen Krone verliehen,



Komturkreuz der Württembergischen Krone

mit dem der persönliche Adelstitel verbunden war. 1911 wurde er in die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina–Nationale Akademie der Wissenschaften in Halle an der Saale gewählt.

Er heiratete die Japanerin Hanako, mit der er zwei Kinder hatte. Sie lebte bis 1922 in Deutschland und danach zurückgezogen in Tokio, wo sie am 07.02.1937 verstarb.

Erwin Bälz gilt in der Medizingeschichte als Entdecker und Erforscher noch unbekannter Erkrankungen in Ostasien. Er brachte außerdem die deutsche Medizin durch seine langjährige Tätigkeit als Arzt und Professor in Tokio zu hohem Ansehen in Japan. Die Anthropologie verdankt ihm wichtige Publikationen und Forschungsbeiträge zu den Kulturen und Menschen Ostasiens. Darüber hinaus gilt er in Japan als Wegbereiter der modernen japanischen Medizin, als erwiesener Freund des japanischen Volkes und schließlich als kultureller Vermittler zwischen Deutschland und Japan.

Bis Mitte der 70er Jahre wurden in Japan aufgrund seines Einflusses die Krankenkarten in deutscher Sprache geführt. Auf seine Initiative hin wurden die vulkanischen Quellen von Kusatsu zu dem heute erfolgreichsten Kurort in Japan ausgebaut. Eine weitere Attraktion des Ortes ist das Erwin-Bälz-Museum. Am Ortseingang gelegen, kann man dort alles über das Leben und Wirken von Erwin von Bälz erfahren. Außerdem gibt es einen Shop mit Souvenirs aus Deutschland und Tschechien.

Außerdem widmete er sich sowohl anthropologischen als auch ethnologischen Studien, die er auf seinen Reisen durch Japan durchführte. Seine anthropologische und ethnologische Forschungstätigkeit in Japan wurde ihm durch seine Japanisch-Kenntnisse wesentlich erleichtert. Sowohl auf dem Gebiet der Medizin, Lehrbuch der Inneren Medizin, 1890, als auch auf dem Gebiete der Ethnologie bzw. Anthropologie leistete Bälz wichtige Beiträge. Er förderte die japanische Lebensart (Ju-Jutsu, Balneologie) und in Japan ein reges Interesse in Sachen Kunst und Poesie.



Stadtmuseum Hornmoldhaus, Bietigheim-Bissingen, Bälz-Kabinett

Er war ein leidenschaftlicher Kunstsammler, ein Großteil seiner japanischen Kunstwerke ist heute im Stadtmuseum Bietigheim-Bissingen und Linden-Museum in Stuttgart ausgestellt.



„Schönheit von Skeletten umringt“
Inv.-Nr. 93-231

Am 27.02.1937 enthüllte man am Geburtshaus in Bietigheim eine Gedenktafel, sein Sohn Erwin-Toku Bälz hielt einen Vortrag, der über Kurzwellenradio nach Japan übertragen wurde. Aus Anlass seines 25. Todestages benannte die Stadt Stuttgart am 25.10.1938 die Olgastraße in Stuttgart-Degerloch zu seinen Ehren um.



sein Grab rechts auf dem Stuttgarter Waldfriedhof

Quelle:

Wikipedia

„Ostasiatischer Lloyd“, Shanghai, 12.09.1913

„Biographisches Lexikon hervorragender Ärzte“, 1901

www.delcampe.net

Schwaneberger Verlag, Armin Forker

Wolfgang Möller, Waltershausen, OT Wahlwinkel

Stadtmuseum Hornmoldhaus, Bietigheim-Bissingen, Andrea Kaufmann

Thematische Arbeitsgemeinschaft Medizin und Philatelie, Dr. Fritz Baumgardt

